



Optimierte lebenslange Einkommensstrategie

Frühzeitige erste Weichenstellung?
(schon Rechte für die Zukunft sichern?)

Planen, vorbereiten und Zwischenziele erreichen.
(z.B. Liquiditätstöpfe für später einrichten)

Ruhestand genießen (Ernte- und Optimierungsphase)
Entnahmen in unterschiedlichen Höhen aus 2 Liquiditätstöpfen
LiquiditätsTopf 1: für Alter 65 bis 75 / 85
LiquiditätsTopf 2: für Alter 75 bis 85

Optimierter letzter Lebensabschnitt
LiquiditätsTopf 3: Vererben, (Pflege)

Unterstützte Heranwachsenphase
0 bis 6 Jahre:
BU-/Altersversorgungs-Option für Kinder
7-15 Jahre:
BU-Schutz bei Schulunfähigkeit
15-25 Jahre:
BU-Rente für Studenten / Azubis

Aktive Erwerbsphase
*Erwerbseinkommen
*BU-Schutz
*Aufbau der privaten Altersversorgung
*Immobilienwerb
*Absicherung Familie
*Ausbildung Kinder
*Krankenversicherung
*Sparpläne
*Liquiditätstopf

Aktive Ruhephase:
hohes Komforteinkommen nötig

Passive Ruhephase:
niedrigeres Komforteinkommen nötig

Unterstützte Ruhephase:
notwendiges Einkommen?

Basiseinkommen für den täglichen Bedarf durch:
Gesetzliche Rente, Pension, Rente vom berufsständischen Versorgungswerk, private Rente, Rürup-Rente, Riester-Rente,

Alter: 0 –25 Jahre 25 bis 65 65 bis 75 75 bis 85 85 bis 100

Optimale lebenslange Einkommenssicherung planen und erreichen !

Ruhestand genießen (Ernte- und Optimierungsphase)

Entnahmen in unterschiedlichen Höhen aus 2 Liquiditätstöpfen

LiquiditätsTopf 1: für Alter (z.B. 65 bis 75/85)

LiquiditätsTopf 2: für Alter (z.B. 75 bis 85)

Optimierter letzter Lebensabschnitt

LiquiditätsTopf 3:

Auszahlpläne,
lebenslange Rente,
Pflegeschutz, vererbbar

K
A
P
I
T
A
L
B
E
D
A
R
F

Aktive Ruhephase:

hohes mtl. Komforteinkommen nötig!!!

= €

Passive Ruhephase:

niedrigeres mtl. Komforteinkommen nötig

= €

Unterstützte Ruhephase:

notwendiges mtl. Einkommen?

= €

Basiseinkommen für den täglichen Bedarf durch:

Gesetzliche Rente, Berufsständische Versorgung, Pension, Betriebsrente, private Rente, Rürup-Rente, Riester-Rente, Auszahlpläne

= €

Alter: 65 bis 75

75 bis 85

85 bis 100

Optimale lebenslange Einkommenssicherung planen und erreichen !

Mit Eintritt in den Ruhestand ist alles Arbeitsvermögen in Ruhestandsvermögen umzuwandeln und zu optimieren!

**Basiseinkommen /
Grundeinkommen**

**Komforteinkommen /
Lebensqualität sicherstellen**

**Vermögensanlagen sinnvoll
nutzen und schützen**

- lebenslange Versorgung sicherstellen
- lebensnotwendiger Konsum
- lebenslange Renten
- Garantien / Sicherheit
- Inflationsschutz
- Streuung der Anlagen
- Liquiditätsoption
- Vererbung

- zusätzlicher Geldbedarf in den verschiedenen Lebensphasen
- Lebensstandard sicherstellen
- Flexibilität
- Liquidität
- Chancen nutzen / Rendite
- Inflationsschutz
- Streuung der Anlagen
- Vererbung

- Vermögensoptimierung
- Vermögenserhalt
- Vermögensrendite
- Vermögensschutz
 - a) vor Verlusten
 - b) vor Inflation
 - c) vor Lebensrisiken
 - d) vor Steuerabgaben
- Vermögensübertragung durch Schenkung und / oder Vererbung

Die 4 Säulen der persönlichen Vorsorge rechtzeitig gestalten!

* für die Harmonie in der Familie * um niemanden zur Last zu fallen * um das Wichtigste geregelt zu haben

Vollmacht
Betreuungsverfügung

Rechtlich:

Mit einer Unterschrift legen Sie fest, wer Sie vertreten soll

Patientenverfügung

Medizinisch:

Sie bestimmen über Ihre Behandlung

Zeit der Pflege
Elternunterhalt

Finanziell:

Sie regeln die Finanzen, falls der Pflegefall eintritt

Testament

Letzter Wille:

Sie selbst verfügen, wer nach dem Tod arbeiten soll

Optimierte lebenslange Einkommensstrategie (garantierte Zahlungsströme) für finanzielle Unabhängigkeit und hoher Lebensqualität auch im Alter

A) Unabhängige Finanz- und Ruhestandsplanung ohne konkrete Produktlösungen

Jede Lebensphase hat ihre unterschiedlichen Motive, Ziele, Wünsche und Herausforderungen. **Der unterschiedlich hohe Geldbedarf in den verschiedenen Lebensphasen im Alter, der zusätzlich zum monatlichen Basiseinkommen (für die lebensnotwendigen Ausgaben) notwendig ist, wird von uns als Komforteinkommen bezeichnet.** In den ersten Jahren des Ruhestands wird meist nachgeholt, was bisher zu kurz kam. Lange und regelmäßige Reisen sowie Freizeitaktivitäten beanspruchen jetzt das höchste Komforteinkommen. Mit fortschreitendem Alter nimmt die Mobilität meistens ab, dafür wächst das Ruhebedürfnis. Eventuell reduziert der Umzug in eine kleinere und altersgerechtere Wohnung das notwendige Komforteinkommen noch zusätzlich. Dafür steigen später dann oft die Ausgaben für die Pflege und Gesundheit. **Die Langlebigkeit und die Auswirkungen der Inflation werden stark unterschätzt. Die meisten Anleger berücksichtigen beim Vermögensaufbau nicht ausreichend den langfristig immer wieder zusätzlich bestehenden und wachsenden Kapitalbedarf im Alter.**

I. Leben in der Ruhestandsphase:

- **Familie und Soziales** (Kinder, Enkel, Verwandte, Freunde, Vereine, Clubs)
- **Reisen und Hobbys** (Bildung, Kultur, Erholung, Sport, Basteln und Sammeln)
- **Wohnen und Haushalt** (Haus, Garten, Feriendomizil, Betrieb und Haushalt)
- **Nebenbeschäftigungen und Ämter** (Mandate, Beratungen, Vereinstätigkeiten, Politik und Kirche)
- **Finanzen und Vermögen** (Ausgaben, Einnahmen, Vermögen, Schulden, Steuern und Versicherungen)

II. Ziele in der Ruhestandsphase:

- **Bereitstellung ausreichender Einnahmen zur Deckung der budgetierten Ausgaben**
- **Erhaltung des Vermögens in seiner realen Substanz (soweit möglich)**
- **Verhinderung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen**
- **Sicherstellung einer weitsichtigen Reservepolitik**
- **Sicherstellung der Versorgung auch im Falle des Todes oder des Ausfalls von Familienmitgliedern**
- **Vermögensübertragung, Erbschafts- und Vererbungsplanung**

Die Vorgehensweise bei Ihrer Ruhestands- und Finanzplanung:

1. **Wir ermitteln** u.a. im Rahmen Ihrer Ruhestandsplanung **zusammen mit Ihnen nach Steuern, Krankenversicherung und Inflation**
 - a) **Ihr vorhandenes und Ihr notwendiges monatliches lebenslanges Basiseinkommen**
 - b) **Ihr jeweils in den einzelnen Lebensphasen voraussichtlich notwendiges Komforteinkommen.**

2. **Es wird zudem u.a. eine Vermögensübersicht erstellt** mit der Absicht **gemeinsam zu überlegen, was davon alterstauglich ist, was optimiert werden kann und was verkauft werden soll.**
 - Dabei geht es um die Frage, ob die einzelnen Vermögensteile für die Zeit nach der Berufsaufgabe noch geeignet sind. Anlagen mit hohem Risiko oder kurzer Anlagedauer sowie Anlagen, bei denen langfristig keine Ausschüttungen mehr zu erwarten sind, können nur bedingt zu einem regelmäßigen Komforteinkommen beitragen. Besonders genau zu prüfen sind Anlagen die verdeckte Vermögensrisiken enthalten. Wer sich rechtzeitig vor dem Ruhestand von unrentablen und risikoreichen Beteiligungen trennt, bringt Ruhe in sein Vermögensportfolio und kann die frei gewordenen Mittel besser anlegen.

3. **Die Gegenüberstellung aller vorhersehbaren Einnahmen und Ausgaben** zeigt auf und hilft dabei zu entscheiden, welche Vermögenswerte kurzfristig verfügbar sein müssen und welche längerfristiger angelegt werden können, um eine höhere Rendite zu erzielen. Die richtige Anlagestrategie hängt unter anderen davon ab, wie hoch die Entnahmen sein sollen, wann und wie lange sie benötigt werden.

4. **Sie erhalten somit im Detail Ihre Vermögens- und Liquiditätsentwicklung unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien** (u.a. Berücksichtigung von Inflation, Wertentwicklung, Steuern und Lebensplänen)

5. Wie läuft Ihre Ruhestandsplanung ab? (ganzheitliche Umsetzung)

1. Erstgespräch
2. Ermittlung Ihrer Ziele, Wünsche & Träume
3. Erstellung Ihres Vermögens- & Liquiditätsstatus
4. Gegenüberstellung der lebenslangen Einkommens- und Ausgabensituation (Liquiditätsentwicklung)
5. Erstellen einer Finanzbedarfsplanung unter Berücksichtigung verschiedener möglicher Zukunftsszenarien
6. Vorstellung der Grobvarianten der möglichen Anlagestrategien und Szenarien für die notwendige Vermögensverwendung
7. Detailkonzept zu den favorisierten Lösungen
8. Festlegung der Maßnahmen mit konkreten zeitlichen Umsetzungsplan
9. Umsetzung der Maßnahmen
10. Laufende Kontrolle und Optimierung (u.a. taktische und strategische Anpassung) um Ihre Ziele zu erreichen
(Die Optimierung kann gemanagt oder selbständig erfolgen, eine Automatisierung ist teilweise möglich)

6. Es geht jetzt darum sich für Ihren Ruhestand aufzustellen und

1. Ihr Vermögen sinnvoll zu nutzen durch

- a) die Verteilung auf die verschiedenen Phasen mit unterschiedlich hohem Geldbedarf.
- b) die richtigen Anlagestrategien für die jeweils unterschiedlichen Anlagedauern („gesunde“ Vermögensstruktur)
- c) mehrere Konten / Liquiditätstöpfe für die einzelnen Phasen um den Überblick zu behalten, um korrigierend eingreifen zu können
- d) Berücksichtigung der Langlebigkeit durch ein lebenslanges inflationsgeschütztes Basiseinkommen
- e) den cleveren Umgang und der sinnvollen Nutzung von Immobilien
- f) Weitergabe durch Schenkung und/oder Vererbung

2. Ihr Vermögen zu schützen durch

- a) die Berücksichtigung von notwendigen und sinnvollen Garantien und weitere Absicherungsmechanismen
- b) Streuung Ihrer Anlagen
- c) Die steuerlich optimierte Gestaltung Ihrer Anlagen und Verträge
- d) die Absicherung von Krankheit, Pflege und Tod

B) Beispielhafte Vorgehensweise anhand von Produktlösungen in der Ruhestandsphase:

I. Ausgangssituation bei einem Vermögensmanagement mit Alter 65 (Alter 55):

- | | |
|---|--|
| a) Aktive Ruhephase von Alter 65 bis Alter 75 | Anlagedauer: bis 10 Jahre (20 Jahre) |
| b) Passive Ruhephase von Alter 75 bis Alter 85: | Anlagedauer: 10-20 Jahre (20-30 Jahre) |
| c) Unterstützte Ruhephase von Alter 85 bis Alter 100: | Anlagedauer: 20-35 Jahre (30-45 Jahre) |

II. Entnahmen aus mehreren Liquiditätstöpfen

A) mit Investmentfonds, mehrere Liquiditätstöpfe (Depots bzw. Konten)

Der Versicherungsmantel kann wegen steuerlicher Vorteile und kostenlosen Umschichtungen Sinn machen. Es gilt Anbieter mit einer beinahe unzähligen Fondsauswahl und minimalen Versicherungsmantelkosten.

Mehrere Anlagetöpfe je nach Restlaufzeit, jährliche Umschichtungen und Optimierungen finden wegen geringerer Restlaufzeiten statt, zudem sind taktische und strategische Optimierung denkbar. Die Entnahmen finden dann aus den schwankungsärmer gewordenen Liquiditätstöpfen statt.

Nachteil: Garantien sind schwer abbildbar, aber Risiken lassen sich durch die Fondsauswahl, die Streuung und die Anlagezeit minimieren.

Es gibt statische und dynamische Entnahmeregeln.

- Statische Entnahmen ermöglichen eine konstante reale Entnahme über einen festen Zeitraum. Allerdings besteht auch die Gefahr, dass das Vermögen nicht bis zum Tod langt.
- Dynamische Entnahmen passen den Konsum von Jahr zu Jahr der jeweiligen Wertentwicklung der Liquiditätstöpfe an. Dies hat den Vorteil, dass das Vermögen ein Leben lang ausreicht. Dafür geht dies allerdings auf Kosten eines schwankenden Lebensstandards.
- Durch die Kombination der beiden Entnahmeregeln und die Einteilung in unterschiedliche voneinander unabhängige Liquiditätstöpfe werden die o.g. Entnahmerisiken zudem minimiert. Die Risiken sollten zudem auf das Komforteinkommen beschränkt werden.

B) Auszahlpläne + Versicherungsmantel (steuerlich begünstigt), 1 bis 4 Liquiditätstöpfe je nach Lösungswunsch

Es sind Garantien möglich, darüber hinaus sind jährlich Renditen zwischen 3 und 6% realistisch möglich.

Liquiditätstopf 1: Höhere Entnahmen von Alter 65 bis Alter 75 (und ggf. weiter bis 85)

Eine Garantie gibt es in Höhe der eingezahlten Beiträge. Anpassbare monatliche Auszahlungen bis maximal Alter 85 sind möglich und gewünscht. Das verbliebene Restkapital „rentiert“ sich z.B. durch eine Beteiligung an einem schwankungsarmen Multi-Asset-Index, der Renditepotential hat. Der Index bietet eine hervorragende Risikostreuung. Durch seine geringe Volatilität sind zudem jährliche Zuwächse sehr wahrscheinlich, dies ist bei einem Auszahlungsplan auch sehr wichtig.

Liquiditätstopf 2: Entnahmen ab Alter 75 bis Alter 85

Garantien gibt es in Höhe der eingezahlten Beiträge und zudem in einer garantierten Wertentwicklung der Fondsanteile mit ggf. zusätzlichen jährlichen Garantieerhöhungen (war bisher jedes Jahr so).

Die gemanagte Fondsanlage wird nicht durch die Garantie beeinflusst. Dies ist bei Garantieprodukten außergewöhnlich aber sehr wichtig und sinnvoll. Es besteht ansonsten die Gefahr, dass bei abstürzenden Märkte Verluste realisiert werden müssen; der Aufschwung zudem dann verpasst wird, weil ein weiteres Investment nicht mehr möglich ist. Entnahmen sind erst nach mindestens 10 bzw. 12 Jahren (steuerlich optimiert) sinnvoll, notfalls vorher aber auch möglich.

Liquiditätstopf 3: Entnahmen von Alter 85 bis 100 (...) + freie Liquidität

Garantien sind möglich aber vorerst vielleicht nicht notwendig. Entnahmen auch vor Alter 85 sind möglich und vielleicht durchaus auch gewünscht.

Zuzahlungen sind möglich, auch in Hinblick auf eine ggf. gewünschte steuerfreie Vererbung.

Es gibt z.B. 3 sich ggf. ergänzende Möglichkeiten:

- a) Verrentung ab Alter 85 und danach steuerfreie Vererbung des nicht verbrauchten Restkapitals, vorher Entnahmen und/oder Zuzahlungen
- b) Laufzeit bis zum Tod, steuerfreie Vererbung, vorher sind jederzeit Entnahmen / Zuzahlungen möglich.
- c) Auszahlpläne (Fonds, Bank)

Liquiditätstopf 4: vielleicht Pflegeetopf

Vor Eintritt des Pflegefalls: Kapital steht jederzeit und im Todesfall zur Verfügung.

Im Pflegefall: Garantierte lebenslange PflegeRente

Die **Etappenstrategie mit mehreren Liquiditätstöpfen** hat folgende Vorteile:

- Individuell ausgestaltbar
- Hohe Flexibilität in der Einkommenssicherstellung bei - soweit möglich - gleichzeitigem Kapitalerhalt
- Relativ geringer Kapitaleinsatz
- Zielabweichungen können mit vergleichsweise geringen Kapitaleinsatz ausgeglichen werden

Bei **nur einem Liquiditätstopf mit Fondsanlagen** ist ein größerer Kapitaleinsatz erforderlich und es bedarf ggf. einer von uns gemangten permanenten Optimierung der verschiedenen Anlagen. Es gibt aber auch Vorteile:

- Maximale Risikofähigkeit wird gezielt ausgeschöpft
- Konsequente Umsetzung der aktuellen finanzwissenschaftlichen Erkenntnisse
- Langfristig die höchste Rendite

Wir favorisieren die Etappenstrategie mit mehreren Liquiditätstöpfen wegen der deutlich einfacheren und nachvollziehbareren Umsetzungsmöglichkeiten.

Fazit:

Es gibt aber nicht die Lösung! Es sind alle möglichen Kombinationen sinnvoller und anpassbarer Anlagemöglichkeiten denkbar. Und zwar abhängig von der eigenen (Ruhestands)Planung und den sich daraus ergebenden realistischen Möglichkeiten für den erreichbaren Lebensstandard in den kommenden Lebensphasen.

Ruhestand genießen (Ernte- und Optimierungsphase)

Entnahmen in unterschiedlichen Höhen aus 2 Liquiditätstöpfen

LiquiditätsTopf 1: für Alter

65 bis 75

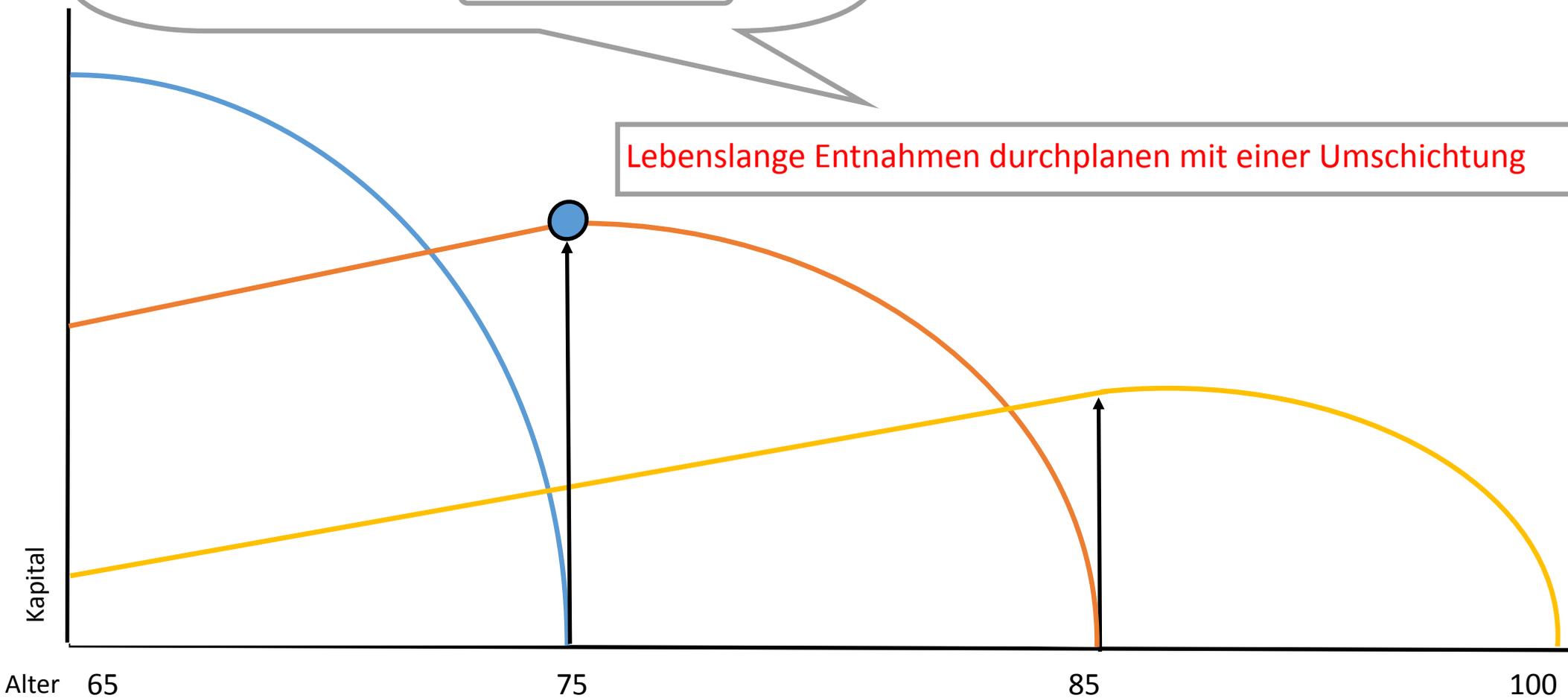
LiquiditätsTopf 2: für Alter

75 bis 85

LiquiditätsTopf 3: für Alter

85 bis

Lebenslange Entnahmen durchplanen mit einer Umschichtung



● = Umschichtungszeitpunkt (z.B. Auszahlplan)

Ruhestand genießen (Ernte- und Optimierungsphase)

Entnahmen in unterschiedlichen Höhen aus 2 Liquiditätstöpfen

LiquiditätsTopf 1: für Alter

65 bis 75

LiquiditätsTopf 2: für Alter

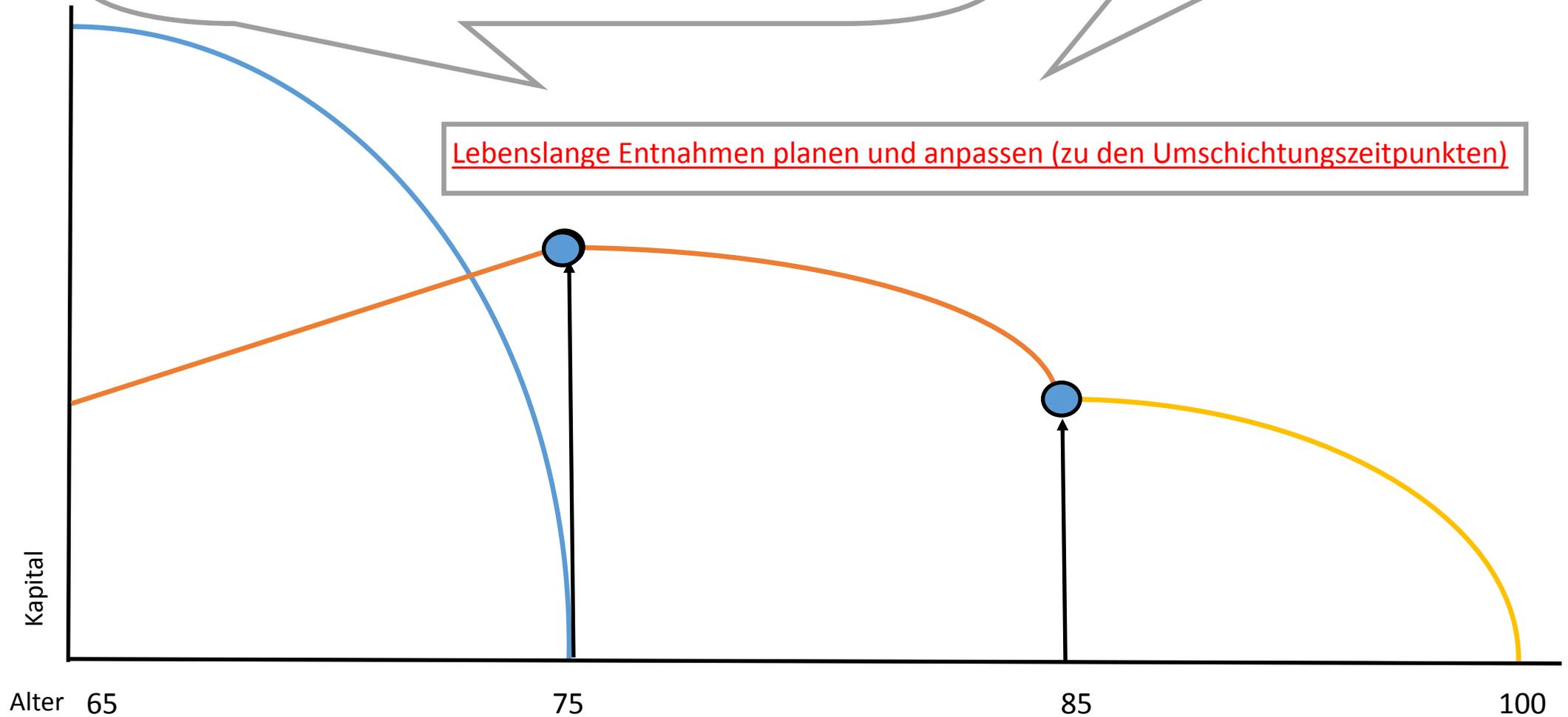
75 bis 85

Optimierter letzter Lebensabschnitt

LiquiditätsTopf 3:

Auszahlpläne, lebenslange Rente,
Pflegeschutz, vererbbar

Lebenslange Entnahmen planen und anpassen (zu den Umschichtungszeitpunkten)



● = Umschichtungszeitpunkt

Ruhestand genießen (Ernte- und Optimierungsphase)

Entnahmen in unterschiedlichen Höhen aus 2 Liquiditätstöpfen

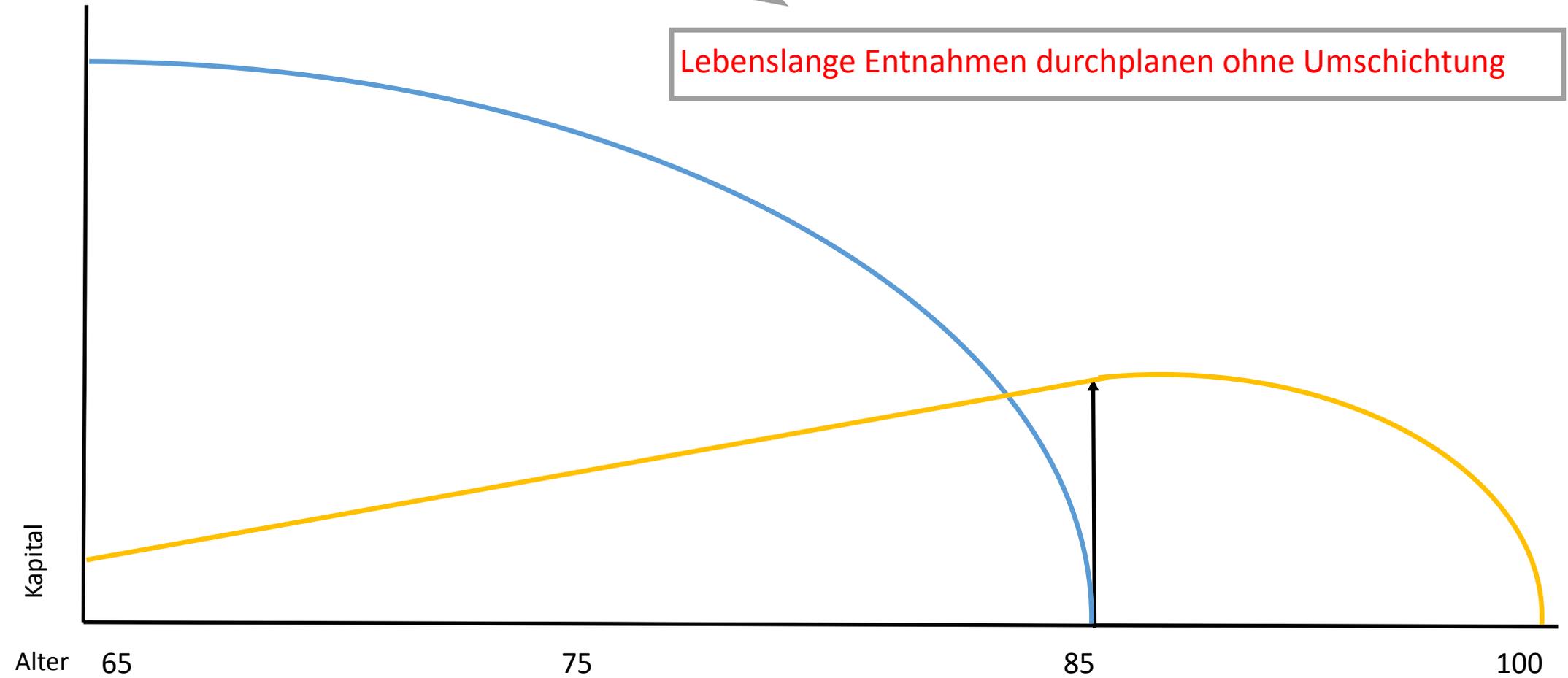
LiquiditätsTopf 1: für Alter

65 bis 85

LiquiditätsTopf 3: für Alter

85 bis ...

Lebenslange Entnahmen durchplanen ohne Umschichtung

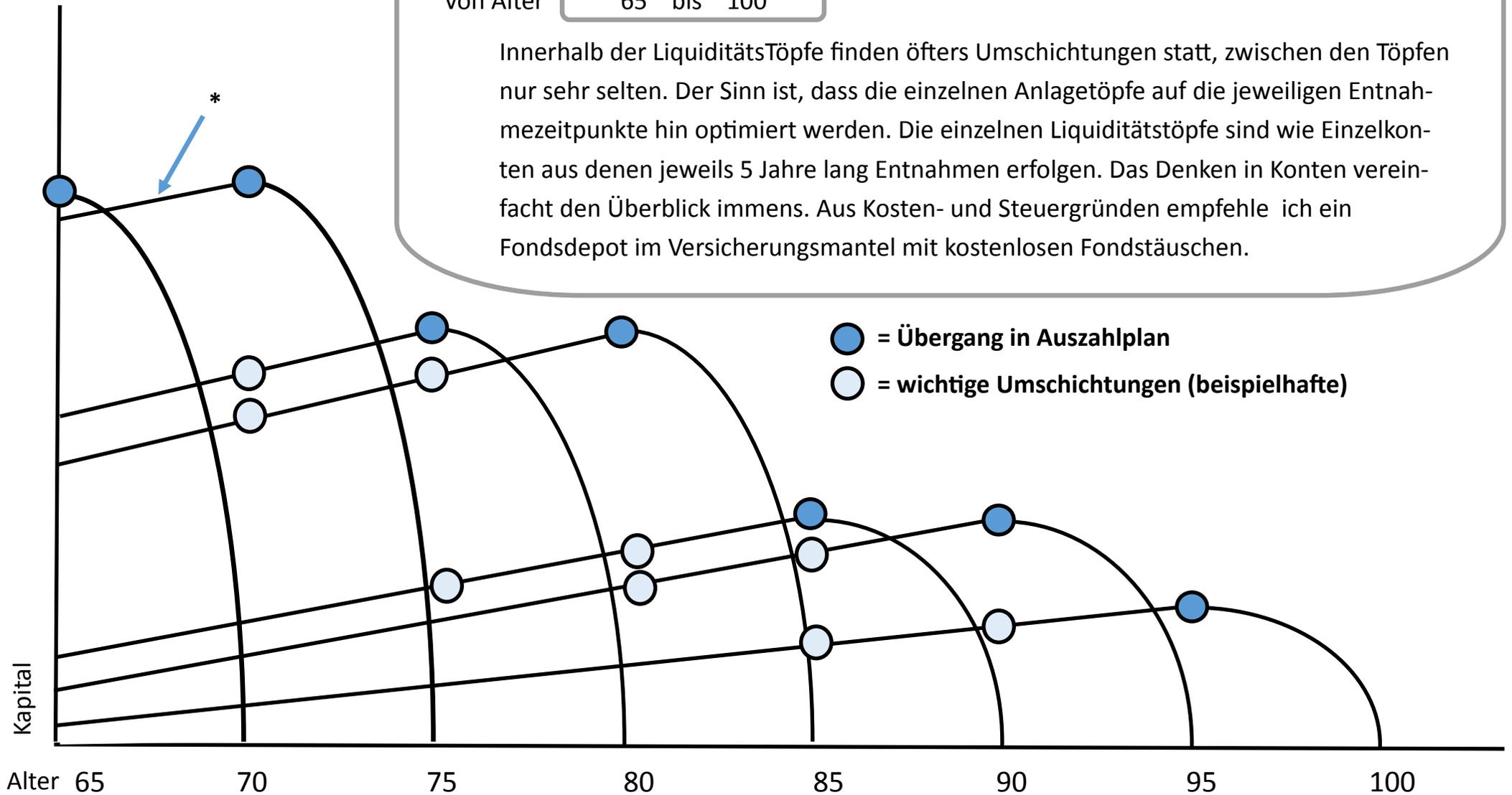


Ruhestand genießen (Ernte- und Optimierungsphase);

Lösung mit Investmentfonds; Entnahmen in unterschiedlichen Höhen aus Liquiditätstöpfen

von Alter bis

Innerhalb der Liquiditätstöpfe finden öfters Umschichtungen statt, zwischen den Töpfen nur sehr selten. Der Sinn ist, dass die einzelnen Anlagetöpfe auf die jeweiligen Entnahmezeitpunkte hin optimiert werden. Die einzelnen Liquiditätstöpfe sind wie Einzelkonten aus denen jeweils 5 Jahre lang Entnahmen erfolgen. Das Denken in Konten vereinfacht den Überblick immens. Aus Kosten- und Steuergründen empfehle ich ein Fondsdepot im Versicherungsmantel mit kostenlosen Fondstauschen.



*= geglättete Darstellung der beispielhaften durchschnittlichen jährlichen Wertentwicklungen

